

Rundbrief September 2025

Karl-Bröger-Str. 9
D-90459 Nürnberg
Tel.: 0911-4501 373
E-Mail: lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de

„Zusammenarbeiten – Zukunft gestalten!“

Liebe Freund*innen der LAG Mali,

unmittelbar nach unserer Mitgliederversammlung im März sind wir mit zwei neuen Projekten in diesen Sommer gestartet: Noch im April konnten wir unsere Aufklärungskampagne zum Stopp der Mädchenbeschneidung beginnen. Einen Monat später startete ein Projekt im Gemüseanbau und zur Trinkwasserversorgung. Erste Bilder der Partner zeigen, dass die Aktivitäten in Mali gut voran gehen.

„Not ist Konflikt. Wo Hunger herrscht, ist auf die Dauer kein Friede. Wo bittere Armut herrscht, ist kein Recht. Wo die Existenz in ihren einfachsten Bedürfnissen täglich bedroht bleibt, ist es nicht erlaubt, von Sicherheit zu reden. Gegenüber der Not darf es keine Resignation geben.“

Diese Worte von Willy Brandt sind mehr als 50 Jahre alt und Teil seiner Rede vor der UN Vollversammlung am 26. Sept. 1973. Sein Appell, nicht zu resignieren, ist der Motor für unser Handeln und auch – ein Appell für Menschlichkeit. Aus unserer Sicht sind seine Worte „brandaktuell“ - gerade jetzt - in Zeiten, in denen nationale Eigeninteressen in den Vordergrund gerückt und Entwicklungszusammenarbeit massiv gekürzt werden.



Wallamoussa Konaté, die Präsidentin der Frauengruppe in Chiétou, geht mit gutem Beispiel voran und schafft den Aushub der beiden neu gegrabenen Brunnen aus dem Garten.

Aufbau eines neuen Gemüsegartens in Chiétou

Mit der Anlage eines Gartens schieben wir die lokale Nahrungsmittelproduktion in einem Dorf an, das ca. 50 km von der Hauptstadt Bamako entfernt ist. Er hat eine Anbaufläche von einem halben Hektar und wird in Zukunft von 50 Frauen bewirtschaftet. Welche Frauen den Garten nutzen bestimmt die örtliche Frauengruppe selbst. Dabei achtet sie darauf, dass alle Großfamilien des Dorfes beteiligt sind.



Die Materialien zur Einfriedung des Gartens sind vor Ort angekommen. Bei der Beschaffung sorgt unser malischer Partner VIDE dafür, dass Arbeitsgeräte wie Gießkannen und Hacken aus malischer Herstellung sind. Damit werden indirekt auch Anreize für andere produzierende Wirtschaftszweige geschaffen.

Ab Mitte Mai begannen die Arbeiten an zwei mit Zement verstärkten Bewässerungsbrunnen. Sie haben eine Tiefe von 13,50 m und 13,20 m. Den Erdaushub der Brunnen verwenden die Frauen, um den Maschendrahtzaun zu stabilisieren (s. Bild re.).

Im Projekt ist Adama Coulibaly als Fachkraft im Gartenbau ein Jahr lang eingesetzt und begleitet die Maßnahmen vor Ort. Er berät die Frauen technisch im Anbau und unterstützt sie organisatorisch beim Aufbau eines Gartenkomitees, das Rücklagen bildet.



Ebenfalls in Chiétou konnte die LAG Mali einen Trinkwasserbrunnen installieren (Bild links). Er versorgt nun als zweite, nutzbare Quelle die rund 1000 Einwohner mit sauberem Wasser. Ende Juli gerade noch rechtzeitig mit einsetzender Regenzeit waren die Arbeiten am Brunnen abgeschlossen.

Aufklärungskampagne zum Stopp der Mädchenbeschneidung

Informieren und Überzeugen, statt anzuklagen ist der bisher erfolgreiche Ansatz unseres Engagements gegen die Beschneidung in 22 Dörfern rund um die Stadt Dioila. Oftmals kennen die Malier*innen die damit verbundenen gesundheitlichen Beschwerden nicht und es handelt sich um eine traditionell verankerte Praxis. Viele glauben z.B., eine Frau könne nur dann heiraten, wenn sie beschnitten ist. Deshalb ist auch die Einbeziehung der Männer wichtig und - es braucht einen langen Atem.

Mit einem Benefizkonzert im letzten November hat sich die Musikerin Ki'Luanda, die seit 2023 Projektpatin der LAG Mali ist, für dieses Projekt eingesetzt. Dank vieler großzügiger Einzelspenden hatten wir im Februar die notwendigen Mittel zusammen. Somit konnten wir noch im April zusammen mit unserem langjährigen Partner AMSOPT die Aktionen in Dioila starten. Dabei wurden nicht nur die Mädchenbeschneidung sondern auch Kinder-Ehen und ihre Folgen thematisiert.



Inzwischen haben erste Versammlungen und Workshops stattgefunden. 18 Radiosendungen, die auch über den Radius der 22 Dörfer hinaus wirken, wurden bisher ausgestrahlt. Sie informieren in den lokalen Sprachen Bamanankan und Fulfulde über die Folgen der Beschneidung. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum in Dioila, wurden vier betroffene Frauen medizinisch behandelt. Hier trägt die LAG Mali in einem begrenzten Rahmen die Kosten. Von ihren Leiden befreit, sind die Frauen in ihrem Umfeld wichtige Mittlerinnen. Demnächst schieben wir für eine Frauengruppe die Herstellung von Seife an. Sie verschafft den Frauen Einnahmen und wurde auf ihre Bitte hin in das Projekt integriert.

Allgemeine Lage und politische Entwicklungen in Mali

Wirtschaftlich ist die Lage der Malier*innen desolat und ihre Armut gewachsen. Die Gründe dafür sind vielfältig und verstärken sich gegenseitig: Malis sicherheitspolitische Krise dauert nun seit 2012 an. Trotz mancher Fortschritte, fliehen die Menschen im Norden und Osten des Landes vor den bewaffneten Überfällen der dschihadistischen Gruppen. Allein im Juni haben 25.000 Malier*innen ihre Dörfer verlassen. Aktuell sind laut UNFPA in Mali 402.000 Binnenflüchtlinge zu versorgen, die häufig in Gastfamilien aufgenommen werden. Gleichzeitig fehlen den humanitären Hilfsorganisationen die notwendigen Mittel. Preissteigerungen und eine problematische Energieversorgung mit täglichen Stromausfällen lähmen die Wirtschaft. Klimatische Wetterextreme haben im letzten Jahr zu Überschwemmungen und Ernteeinbußen der Bevölkerung geführt. Mangelerkrankungen und Hungerkrisen treten nicht nur in den Konfliktregionen auf. In der jüngsten Umfrage der Friedrich Ebert Stiftung (FES) in Bamako benennen die Malier*innen erstmals seit 2021 die unsichere Nahrungsmittelversorgung und Jugendarbeitslosigkeit als die größte Herausforderung ihres Landes.

Außenpolitisch vertieft die Militärjunta, seit 2021 durch Putsch an der Macht, die Beziehungen zu Russland, das neben der Türkei militärische Unterstützung stellt. Mit den Nachbarländern Burkina Faso und Niger hat sich Mali im neu gegründeten Staatenbund AES (Alliance des Etats du Sahel) verbündet und die ECOWAS verlassen.

Innenpolitisch zementiert Assimi Goita seine Macht als Staatspräsident: Nach einer Verfassungsänderung bleibt er ohne Wahlen im Amt und kann sein Mandat beliebig verlängern. Per Dekret löste Goita im Mai 2025 politische Parteien und Organisationen auf. Opposition ist unerwünscht und die Meinungs- und Pressefreiheit inzwischen stark eingeschränkt. Seit März erhebt die Militär-regierung eine Steuer von 10 % auf Telefentarife, ebenso 1 % auf Geldtransfers.

Obwohl Assimi – wie die Malier*innen den Präsidenten in Kurzform nennen – noch hohes Ansehen genießt, wächst der Unmut innerhalb der Bevölkerung. Sie verlangt eine Lösung des Energieproblems, das die Armut und Arbeitslosigkeit im Land noch weiter befeuert hat. Im Mai gingen in Bamako hunderte Malier*innen auf die Straße und demonstrierten gegen die Auflösung der Parteien.

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands



Von li nach rechts zu sehen sind: A. Graf, P. Schilling, Ki'Luanda, G. Kahl, B. Girndt, R. Strobl, M. Ziegler (i. Vordergrund), Ch. Naaß, M. Rinderspacher, R. Schober, K. Apfelböck und W. Haagen.

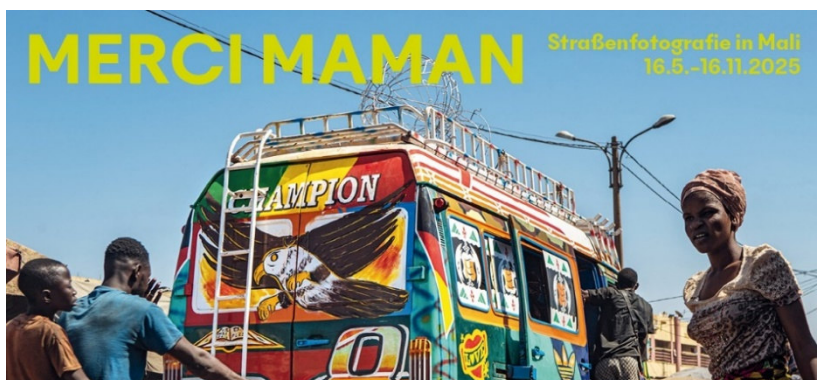
Michael Ziegler bleibt weiterhin Vorsitzender der LAG Mali – und beim bisherigen Team des Vorstands gibt es bis auf eine Ausnahme keine Änderungen:

Wir freuen uns, dass Jochen Mößler als neuer und dritter Revisor Teil unseres Teams geworden ist!

Das ist das Ergebnis unserer Mitgliederversammlung, im März 2025, an der auch Projektpatin Ki'Luanda teilgenommen hat.

Rollende Street Art in Bamako – Spannende Ausstellung in München - bis Mitte Nov. 2025

Che Guevara neben religiösen Predigern oder angesagten Musiker*innen – sie alle können sich auf nur einem der vielen Kleinbusse finden, die als „Sotrama“ den öffentlichen Nahverkehr in der malischen Hauptstadt Bamako stemmen. Der bunte Mix der aufgemalten Motive und Symbole ist kein Widerspruch sondern vielmehr ein Stimmungsbarometer und Teil der malischen Alltagskultur. "Wir Malier leben eine Philosophie der Toleranz" so erklärt der malische Künstler Drissa Konaté das Nebeneinander der Motive und Botschaften. „Maman“ als Sponsorin des Busses darf natürlich nicht fehlen.



Die Ausstellung im Museum Fünf Kontinente in München lädt mit farbenfrohen Fotografien dazu ein, diesen Teil des vielfältigen malischen Alltagslebens kennen zu lernen. Wir empfehlen sie unbedingt!

Mehr Informationen gibt es unter dem link:

<https://www.museum-fuenf-kontinente.de/ausstellungen/merci-maman-strassenfotografie-mali/>

In diesem Sinne sagen wir „Merci Amis de LAG Mali“ – Danke Ihnen, den Freund*innen der LAG Mali! Lassen Sie uns nicht resignieren und gemeinsam an einer Zukunft des Miteinanders bauen, in der die Not der anderen uns nicht gleichgültig ist! Wir haben zwar keinen Bus bemalen lassen, schicken aber gerne unseren neuen Flyer mit – zum Weiterreichen an Freund*innen und Kolleg*innen’.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen aus Nürnberg

Michael Ziegler, Stadtrat
Vorsitzender LAG Mali e.V.

Gudrun Kahl, M.A.
Projektreferentin

Vorsitzender: ♦ Michael Ziegler, Stadtrat **Stellvertreter*innen:** ♦ Martha Büllsbach ♦ Markus Rinderspacher, Landtagsvizepräsident ♦ Reinhold Strobl, MdL a.D.
Schatzmeister: ♦ Lukas Otte, M.A. ♦ Die LAG Mali e.V. ist im Vereinsregister Nürnberg unter VR 2668 eingetragen und vom ZFA Nürnberg St.-Nr.: 241/109/70044 – als gemeinnützig anerkannt. Spenden an die LAG Mali e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: VR-Bank Metropolregion Nürnberg eG IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05 BIC: GENODEF1NEA